Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 22. März 1858. Nr. 136.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 20. März. Die heutige „Times" theilt mit, daß auch über den zweiten der auf dem Cagliari gefangen genommenen englischen Ingenieure, Parks, binnen Kurzem werde ein Urtheil gefällt werden und daß voraussichtlich dessen Freisprechung und Rückkehr nach England zu erwarten sei. — Der neue Gesandte Rußlands, Herr von Brunnow, ist in Dover gelandet. — Die Bedingungen der indischen Anleihe werden Montag oder Dinstag veröffentlicht werden.

Paris, 20. März. Der schweizerische Gesandte, Dr. Kern, hatte gestern Audienz beim Kaiser.

Kopenhagen, 21. März. Die Antwort der dänischen Regierung an den Bundestag ist vorgestern im Geheimen Staatsrathe angenommen und gestern an den diesseitigen Bevollmächtigten, Kammerherrn von Bülow, nach Frankfurt a. M. abgesandt worden.

Paris, 20. März, Nachmittag 3 Uhr. An der Börse wollte man wissen, daß Persigny in London bleiben werde. Consols von Mittags 12 Uhr waren 97 gemeldet. Die 3proz. eröffnete zu 69, 55, hob sich auf 69, 60, wich auf 69, 45, und schloß ziemlich belebt und ziemlich fest zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 97 eingetroffen.

3pCt. Rente 69, 65. 4½pCt. Rente 93, 50. Kredit-mobilier-Aktien 787. 3proz. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 737. Lombardische Eisenbahn-Aktien 622. Franz-Joseph 475.

London, 20. März, Mittags 1 Uhr. Consols 97.

London, 20. März, Nachmitt. 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours von Wien war 10 Fl. 32 Kr., von Hamburg 13 Mk. 6¼ Sch.

Consols 96⅞. 1pCt. Spanier 26⅛. Mexikaner 19⅞. Sardinier 91. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 100. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 19,210,880 Pfd. und einen Metallvorrath von 17,942,155 Pfd.

Wien, 20. März, Mittags 12¾ Uhr. Börse etwas lebhafter. Neue Loose 104.

Silber-Anleihe 96. 5pCt. Metalliques 81¾. 4½pCt. Metalliques 71½. Bank-Aktien 980. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 189¼. 1854er Loose 107½. National-Anlehen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 302. Credit-Aktien 257¼. London 10, 18. Hamburg 77¾. Paris 123⅛. Gold 7½. Silber 5. Elisabet-Bahn 101. Lombard. Eisenbahn 111. Theiß-Bahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 20. März, Nachmitt. 2½ Uhr. Stilles Geschäft bei wenig veränderten Coursen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 76. 4½pCt. Metalliques 67½. 1854er Loose 101⅜. Oesterreichisches National-Anlehen 79½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 341½. Oesterreich. Bank-Antheile 1108. Oesterreich. Credit-Aktien 232. Oesterr. Elisabetbahn 199¼. Rhein-Nahe-Bahn 76.

Hamburg, 20. März, Nachmittags 3 Uhr. Matte Haltung. Neue Loose 104 Brief.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 130. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 715. Vereinsbank 95¼. Norddeutsche Bank 82. Wien —.

Hamburg, 20. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco durchgehends stille. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 125pfd. zu gestern bezahlten 59—61 Thlr. pro April und Juni zu kaufen. Oel loco 24, pro Mai 22⅞, pro Oktober 24⅞. Kaffee unverändert. Zink stille.

Liverpool, 20. März. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise haben sich etwas höher gestellt.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. März. Wie aus Genua gemeldet wird, spricht sich die Mehrzahl der liberalen Zeitungen Sardiniens für eine versöhnliche Haltung gegen Frankreich aus.

Rom, 16. März. Im gestrigen Konsistorium wurden folgende Kardinäle ernannt: Die Erzbischöfe von Toledo und Sevilla, Antonucci, Bischof von Ancona, Orfei, Bischof von Cesena, de Silvestri, Dekan der Rota, die Minister Milesi und Mertel; letztere behalten vorläufig ihre Portefeuilles.

Turin, 19. März. Hier ist das Bildniß Orsini's an den Schaufenstern aller Bilderhändler ausgehängt. Auch wird durch Anschläge an den Straßen-Ecken eine Flugschrift angekündigt, welche eine Apologie desselben sammt seinem Testamente und Beschreibung der Bomben enthält.

Turin, 19. März. Der König hat Brofferio empfangen. Die Gerüchte von der Abdankung Cavour's und der Bildung eines neuen Ministeriums durch La Marmora erneuern sich.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ **Haus der Abgeordneten.** 20ste Sitzung am 20. März.

Beginn 11¼ Uhr. Präs. Gr. Eulenburg. Am Ministertische die Herren Gr. Waldersee, einige Reg.-Kommissarien, später v. Manteuffel I., v. Bodelschwingh.

Der Präsident kündigt an, daß das Haus nach Schluß der öffentlichen heute zu einer geheimen Sitzung zusammentreten möge. Zur Berathung steht zunächst der Bericht über die Militär-Etats. Die Abg. Harkort und Gr. Pfeil (Neurode) eröffnen die allgemeine Debatte, letzterer mit, wie es scheint, Klagen über die zu geringe Zahl von Offizieren im preußischen Heere, denen er einige Excurse über die schwierigen Examina, über die preußischen Helden, die ohne solche groß geworden u. s. w., folgen läßt. Die Spezial-Debatte folgt. Der Kommissionsantrag, von der Besoldung der drei Vorsteher der geh. Kanzlei die Besoldung eines Inspektors mit 900 Thlr. als künftig wegfallend zu bezeichnen, wird, obwohl der Reg.-Kommissar sich dagegen erklärt, von der Majorität genehmigt.

Bei dem Titel „Gehälter und Löhnung der Truppen" regt v. Patow an, daß im vor. Jahre, als die dreijährige Dienstzeit zuerst wieder Gegenstand einer Vorlage war, die Kosten derselben geringer veranschlagt worden seien, als jetzt gefordert werde. Auf eine die Lage der noch vorhandenen Invalidenlieutenants betreffende Bemerkung des Abg. Wagener (Neustettin) bemerkt der Reg.-Kommissar, daß diese Fragen im Ministerium in Erörterung begriffen seien.

Die weiteren Positionen des Militäretats finden keinen Widerspruch und werden nach den Anträgen der Kommission genehmigt. Es folgt der Etat der beiden Häuser.

Harkort hat hier beantragt, das Haus wolle die Erwartung aussprechen, daß für die Herstellung eines dem Bedürfnisse seiner Mitglieder entsprechenden Bibliothek- und Lesezimmers, eines Korrespondenz-Zimmers, sowie einer angemessenen Tribüne für die Berichterstatter der Presse seitens seines Präsidenten die erforderliche Einleitung getroffen werde. Auf die Bemerkung v. Patow's, er vermisse zu seinem Bedauern den Minister des Innern bei dieser Debatte, entgegnet der Minister-Präsident, derselbe sei durch Krankheit verhindert, zu erscheinen. v. Patow erörtert die aus den frühern Sessionen bekannte Frage des Drucks der stenograph. Berichte, der jetzt auf einen andern Verleger übergehen soll; der Reg.-Kommissar verweist dagegen auf das Privilegium, welches dem Hofbuchdrucker Decker in dieser Angelegenheit ein Vorrecht gebe. v. Patow. Der Herr Minister des Innern habe sich die Entwürfe dieses Etats von dem Finanzminister vor der endgiltigen Feststellung eingefordert, um, wie der Reg.-Kommissar erklärt habe, etwaiges Unpassendes daraus vorher zu entfernen, da er der Minister des Hauses sei. (Hört, hört!) Sei das wohl eine Stellung, die das Haus annehmen könne? — Reichensperger (Köln) findet es auch nicht mehr als billig, daß das Haus seine Wünsche betreffs des Drucks der Verhandlungen berücksichtigt finde, zumal die bisherige Lieferung der stenogr. Berichte eine sehr langsame sei.

Der Ministerpräsident erklärt wiederholt, daß Hrn. Decker durch Uebertragung des Drucks keinerlei Begünstigung widerfahren solle. — In Bezug auf den Harkortschen Antrag erklärt der Präsident, er trete allerdings den Wünschen desselben vollkommen bei, aber in Bezug auf die Tribüne werde sich nichts ändern lassen, so lange das Haus selbst stehe, dessen Bau übereilt worden sei, weil man seiner Bestimmung wohl nicht so lange Dauer damals zugetraut hätte (Heiterkeit).

Delius erinnert, daß man im vorigen Jahre bereits die gleichen Uebelstände in dem Antrage Mathis erkannt. Für ihn und seine Frage sei die Reporterfrage von großer Wichtigkeit. Er, wie Graf Pfeil (Neurode) stimmen schließlich darin überein, daß eine treue Berichterstattung unter den jetzigen lokalen Umständen eine Unmöglichkeit sei. — Der Antrag Harkort wird hierauf angenommen.

Eine längere Debatte entspinnt sich bei den zum erstenmale im Budget erscheinenden Etat des Gerichtshofes für Competenzkonflikte (2350 Thl.). Wentzel, Lette, v. Patow einerseits, v. Gerlach andererseits, führen gleichmäßig aus, wie das Ueberhandnehmen der Competenzkonfliktsverhandlungen ein höchst bedenkliches Zeichen sei, das durch die Besoldung der Mitglieder jenes Gerichtshofes nicht günstiger werde. Die Institution selbst wird dabei Gegenstand der lebhaftesten Angriffe, von der Linken klagt man über die administrativen Uebergriffe, die Folge des Gesetzes wären, v. Gerlach schiebt die Schuld auf das konstitutionelle Schemen der Trennung von Justiz und Verwaltung, der Ministerpräsident betont in wiederholter Vertheidigung, daß die in Rede stehenden Besoldungen höchst sparsam bemessen seien im Verhältniß zu der umfangreichen Arbeit.

Der Etat wird schließlich durch eine nicht allzubedeutende Majorität (gegen dieselbe die Linke, ein Theil der Katholiken, die Fraktionen Mathis, von Gerlach) genehmigt. Etat der Lotterieverwaltung, der Seehandlung gehen ohne Bemerkungen vorüber, bei dem Banketat frägt Kühne (Berlin), der zunächst den Handelsminister zu seinem Bedauern auf seinem Platze vermißt, an, wie es sich mit den gerüchtweise aus Bankfonds zum Besten des berliner Dombaues hergegebenen 25,000 Thaler verhalte. Der Banketat selbst gebe darüber keine Auskunft, und es stehe also in Frage, inwiefern der Herr Minister hier über eine zu den allgemeinen Staatseinnahmen gehörige Summe verfügt habe? Der Ministerpräsident entgegnet, er kenne die Sache auch nur aus den Zeitungen und habe keine offizielle Kenntniß davon. Auf Antrag Wentzel's wird deshalb die Abstimmung über diese Position ausgesetzt. Der Etat der Staatsschuldenverwaltung wird ohne Gegenbemerkungen bewilligt. — Den Schluß der Tagesordnung bildet ein Petitionsbericht.

Das Gesuch einiger elbinger Prediger, das Haus wolle sich für Aufhebung der Exemtionen verwenden, deren Civilbeamte von der ordentlichen Parochie ihres Wohnortes genießen, wird der Staatsregierung überwiesen. Für die folgende Petition verwendet sich der Abg. Rohden. Es ist dies ein Gesuch des Seifensieders Wabner aus Xions, der bei dem Gefecht und Sturm jenes Ortes am 29. April 1848 durch die betreffenden preußischen Truppen großen Plünderungsschaden erlitten hat, so daß er seitdem sein Gewerbe aufzugeben gezwungen worden ist. Auf dem Rechts- wie auf dem Gnadenwege ist der Petent schon mehrfach zurückgewiesen worden. Der Redner vermuthet, daß die Erfolglosigkeit der Gnadengesuche die Schuld derjenigen sei, welche am Orte selbst über die Ansprüche des Bittstellers zu berichten gehabt hätten. Mathis macht dagegen darauf aufmerksam, daß der Rechtsweg noch nicht erschöpft sei und daß anderntheils die Befürwortung von Gnadengesuchen nicht Sache der Kammern sei. Man geht zur Tagesordnung über das Gesuch, nachdem v. Bentkowski gegen den Ausdruck „polnische Insurgenten" geschichtlich motivirten Protest eingelegt hat. Die Sitzung schließt um 3 Uhr, nächste Dinstag.

Berlin, 20. März. Se königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm im Laufe des heutigen Vormittags die gewöhnlichen Vorträge des Obersten, Freiherrn v. Manteuffel, des Wirklichen Geheimen Rath Illaire und des Ministerpräsidenten entgegen. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm begaben sich heute Morgen um 8 Uhr mit Gefolge nach Potsdam und machten zunächst Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl, der heute sein Geburtsfest feiert, einen Gratulationsbesuch. Darauf besichtigte Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm das Garde-Jäger-Bataillon, und Höchstseine Gemahlin verweilte während dieser Zeit bei Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl. Mittags kehrten Ihre königlichen Hoheiten von Potsdam nach Berlin zurück; Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl war bereits um halb 11 Uhr hier eingetroffen und hatte im hiesigen Schlosse die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie und anderer fürstlicher und hoher Personen entgegengenommen. Zur Feier des Tages ist Nachmittags bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Karl Familientafel.

Zufolge allerhöchst getroffener Bestimmungen über die diesjährigen Truppen-Uebungen werden: 1) das fünfte und sechste Armee-Korps große Herbstübungen abhalten, an denen die Landwehr (Infanterie und Kavallerie) theilnehmen soll. Zeit und Ort der Truppen-Zusammenziehung sind noch nicht bestimmt. Auch ist die Bestimmung darüber noch vorbehalten, ob zum Schluß der Uebungen beide Korps gegen einander manövriren werden. — 2) Bezüglich der Uebungen der Linien-Truppen des Garde-Korps, hat das General-Kommando noch Vorschläge zu machen. Die Bataillone des 1. Garde-Landwehr-Regiments üben in ihren Stabsquartieren. Das 3. Garde-Landwehr-Regiment soll an den Uebungen des 5. Armee-Korps theilnehmen. — 3) Bei den übrigen Armee-Korps, welche vor Sr. Majestät dem Könige nicht Revue haben, sollen die Divisionen allgemein unter Theilnahme von 12 Fuß- und 4 reitenden Geschützen per Division nach den bestehenden Vorschriften, die Landwehr-Infanterie in zusammengezogenen Bataillonen bei den Stabsquartieren, die Landwehr-Kavallerie des 1sten und 2ten Armee-Korps in Regimenter zusammengezogen, die betreffenden Reserve-Eskadrons jedoch für sich, die Landwehr-Artillerie, Pionniere und Jäger, so wie der Train nach den allgemeinen Bestimmungen ihre Uebungen abhalten. Auch sollen, wie es in den Jahren 1856 und 1857 geschehen, die Linien-Kavallerie-Regimenter, welche mehr als eine Garnison haben, für dies Jahr wieder im Frühjahr zu einer 10tägigen Regiments-Uebung an denjenigen Punkten zusammengezogen werden, wo die erforderlichen Exercierplätze vorhanden sind, event. wo sich fiskalische Magazine befinden. (Zeit.)

Durch königliche Ordre vom 4. März 1858 ist bestimmt, daß die Offiziere der sämmtlichen Husaren-Regimenter auf den Dienst-Attila's statt der Plattschnur künftig Kettenschnur, wie sie bisher schon für die Offiziere des Garde-Husaren-Regiments vorgeschrieben war, tragen sollen. Diese Aenderung ist jedoch nur mit den nach und nach nothwendig werdenden Neubeschaffungen einzuführen, so daß dadurch den Offizieren durchaus keine außerordentlichen Kosten erwachsen.

Nach einer amtl. Zusammenstellung der Geschäfte der Immediat-Justiz-Examinations-Kommission sind im verflossenen Jahre 464 Referendarien zur dritten juristischen Prüfung der Kommission überwiesen worden, 32 mehr als im Jahre 1856. Aus dem Jahre 1856 war noch ein Bestand von 259, so daß im Jahre 1857 überhaupt 723 Kandidaten zu prüfen waren. Davon haben 483 die Prüfung absolvirt, 125 mehr als im Jahre 1856, die übrigen sind als Bestand für das Jahr 1858 verblieben. Von den 483 geprüften Referendarien haben 315 die Prüfung vollständig bestanden und sind in Folge dessen zu Assessoren befördert worden, die übrigen 168 sind durchgefallen. Die meisten Kandidaten hat das Kammergericht (87) und das Appellationsgericht in Breslau (56) geliefert, die wenigsten die Appellationsgerichte in Köslin und Ratibor (5); mehr als die Hälfte hat die Probe-Relation bei dem Ober-Tribunal angefertigt. Ein Vergleich mit den früheren Jahren ergiebt, daß die Zahl der durchgefallenen Referendarien seit einigen Jahren in der Abnahme begriffen ist, sie betrug im Jahre 1854 42 Prozent, im folgenden Jahre sogar 45 Prozent, 1856 dagegen nur 38 und im verflossenen Jahre nur 34 Prozent, also etwa ein Drittel. Hoffentlich wird diese Zahl sich im laufenden Jahre noch weiter vermindern.

[Militär-Wochenblatt.] Frhr. v. Reitzenstein, Gen.-Lieut., von der Stellung als Oberbefehlshaber über die Truppen in Frankfurt a. M. und von dem Verhältniß als erster Bevollmächtigter bei der Bundes-Militär-Kommission daselbst entbunden. Dannhauer, Gen.-Major, unter Entbindung von der Stellung als Inspekteur der 3. Artill.-Inspektion, und unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee, zum ersten Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Kommission zu Frankfurt a. M. ernannt. Graf v. d. Goltz, Oberst-Lieut. und Kommandant von Minden, unter Aggregirung bei dem 1. Garde-Regt. zu Fuß mit Belassung in seinem gegenwärtigen Range und Gehalt, zum Kommandanten von Frankfurt a. M. ernannt. v. Schlegell, Oberst-Lieut. vom 38. Inf.-Regt., unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommandanten von Minden ernannt. v. Zglinicki, Hauptm. vom 8. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Unruhe, Prem.-Lieut. von dems. Regt., zum Hauptm., v. Gerdtell II., Sec.-Lieutenant von dems. Regiment, zum Prem.-Lieutt., v. Wilucki, Port.-Fähnr. von demselben Regiment, zum Seconde-Lieutenant befördert. Meyer, Port.-Fähnr. von demselben Regiment, in das 6. Artillerie-Regiment versetzt. v. Mosch, Hauptm. vom 12. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Runckel, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., v. Schlichting I., Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Unruh, Hauptm. vom 24. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Münchow, Pr.-Lieut. von dems. Regt., zum Hauptm., Ballhorn, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. von Blankenburg, Rittm. vom 2. Drag.-Regt., zum Eskadron-Chef ernannt. v. Winterfeld, Pfeffer, Pr.-Lts. von dems. Regt., zu Rittmeistern, von Winterfeld, Frhr. v. Korff, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts., von Restorff, Husar vom 3. Huf.-Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Thermo, Sec.-Lt., aggreg. dem 2. Drag.-Regt., à la suite des Regts. gestellt. v. Bredow II, Sec.-Lt. vom 3. Huf.-Regt., à la suite des Regts., gestellt. v. Debschitz, Major vom 20., in das 8. Inf.-Regt. versetzt. Elstermann von Elster, Major vom 24. Inf.-Regt., zum Kommandeur des 3. Bats. 27. Ldw.-Regts., v. Kracht, Hauptm. vom 8. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des 2. Bats. 9. Ldw.-Regts., Keßler, Hauptm. vom 12. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des 2. Bataillons 25. Landwehr-Regiments., v. Mirbach, Major vom 2. Infanterie-Regiment, zum Kommandeur des 2. Bataillons 24. Landwehr-Regiments ernannt. v. Zittwitz, Major vom Generalstabe des II. Armee-Korps, in das 2. Inf.-Regt. versetzt. v. Radowitz, Sec.-Lieut. vom 6. Ulan.-Regt., in das Regt. der Gardes du Korps versetzt. Wild, Port.-Fähnr. vom 6. Inf.-Regt., zum Sec.-Lieut. befördert. v. Winterfeld, Rittm. vom 5. Kür.-Regt., zum Eskadrons-Chef ernannt. v. Massenbach, Prem.-Lieut. von dems. Regt., zum Rittm., Kruge, Sec.-Lieut. von dems. Regt., zum Prem.-Lieut. befördert. Henselt, Port.-Fähnr. vom 11. Infanterie-Regiment, zum Sec.-Lt. befördert. v. Donat, Hauptm. vom 22. Inf.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 21. Inf.-Brig. zum Komp.-Chef ernannt. v. Rosenberg, Prem.-Lieut. vom 4. Inf.-Regt., als Adjutant zur 21. Infanterie-Brig. kommandirt. v. Köppen, Prem.-Lieut. vom 22. Inf.-Regt., zum Hauptm., Tzahn, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Pr.-Lt. vom 23. Inf.-Regt., zum Hauptmann, v. Massow I., Sec.-Lt. von dems. Regt., v. Strantz, Sec.-Lt. vom 1. Kür.-Regt., zu Pr.-Lieuts., v. Haugwitz, Husar vom 4. Huf.-Rgt., zum Port.-Fähnr., befördert, v. Merkatz, Port.-Fähnr. vom 22., ins 19. Inf.-Regt. versetzt. v. Kleist, Pr.-Lt. vom 5. Kür.-Reg., von dem Kommando als Adjutant der 9. Kav.-Brig. entbunden. v. Grodzki, Pr.-Lt. vom 4. Kür.-Reg., als Adjutant zur 9. Kav.-Brig. kommandirt. v. Below, Major à la suite des 3. Kür.-Reg., unter Entbindung von dem Verhältniß als Direktor der Militair-Reitschule zu Schwedt, als etatsm. Stabsoff. ins 5. Kür.-Reg. versetzt. v. Stangen, Major und etatsm. Stabsoff. vom 5. Ulan.-Reg., unter Stellung à la suite dieses Regts. zum Direktor der Militair-Reitschule ernannt. v. Klützow, Major und Eskadr.-Chef im 2. Garde-Ulan.-Reg., als etatsm. Stabsoffizier ins 5. Ulan.-Reg. versetzt. v. Kleist, Rittmeister vom 5. Kür.-Reg. v. Treskow I., Rittmeister vom 7. Kürassier-Reg., Freiherr v. Wittenhorst-Sonsfeld, Rittmeister vom 5. Ulanen-Regiment, zu Majors mit Beibehalt der Eskadron befördert. v. Hillner, Pr.-Lt. vom 18. Inf.-Regt., von dem Kommando als Adjutant der 26. Inf.-Brig. entbunden. Kroseck, Sec.-Lt. vom 25. Inf.-Regt., als Adjutant zur 26. Inf.-Brig. kommandirt. Hindersin, Oberst und Kommandr. des 2. Art.-Regts., unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Insp. der 3. Art.-Insp. ernannt. Elten, Oberst und Komdr. des 5. Art.-Regts., in gleicher Eigenschaft zum 2. Art.-Regt. versetzt. Freihr. v. Lyncker, Major vom Garde-Art.-Regt., zum Kommdr. des 5. Art.-Regts. ernannt. v. Elpons, Rittm. aggr. dem 6. Huf.-Regt., von dem Kommando als Reitlehrer bei der Militär-Reitschule entbunden. v. Hill, Sec.-Lt. vom 3. Kür.-Regt., als Reitlehrer zur Militär-Reitschule kommandirt. v. Heyden, charakt. Port.-Fähnr. vom 21. Inf.-Regt., Freydank, Unteroff., Rimpler, Musketier von demselben Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Stutterheim, Major und Kommandeur des 3. Bats. 27. Regts., in das 38. Inf.-Rgt. versetzt. v. Quitzow, Oberstlt. und Kommand. des 3. Bats. 8. Ldw.-Rgts., in das 20. Inf.-Rgt. versetzt. v. Gottberg, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 18., Lührmann, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 16., v. Stosch, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 20., ins 1. Bat. 8. Regts., v. Knoblauch, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. 24., ins 3. Bat. 12. Regts., Schulte, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 16., Hiersemenzel, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2ten Bats. 6., Schreiber, Hauptm. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 27., Gr. v. Per-

poncher-Sedlnitzky, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. 29., ins 1. Bat. 20. Regts., Neumann, Sec.-Lieut. vom 2. Aufg. des 1. Bat. 29., Nikisch, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bat. 8., ins 3. Bat. 20. Regts. einr. Gr. v. Bredow, Pr.-Lt. von der Kav. des 1. Bats. 24. Regts., aus dem 2. in das 1. Aufg. zurückvers. Hoyer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 31., Langner, Sec.-Lt. von der Kav. des 1. Aufg. 3. Bats. 18., ins 1. Bat. 24. Regts. einrangirt. Kachel, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 14., Dahms, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 6., ins 2. Bat. 6. Regts., Steinhausen, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 23., ins 3. Bat. 6. Regts., Hampel, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 22., ins 2. Bat. 7. Regts., Woytowski, Sec.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 2. Bat. 19., ins 1. Bat. 18. Regts., Dorn, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 19., ins 1. Bat. 19. Regts., v. Sczaniecki, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 19., ins 2. Bat. 19. Regts., Mulski, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 19., Lange, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 7., ins 3. Bat. 19. Regts. einrangirt. Philipp, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 10. Regts., Gr. v. Geßler, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. desselben Bats., Gelpcke, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 11. Regts., v. Gaffron, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 3. Bats. 11. Regts. zu Prem.-Lts., Mentzel, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des Ldw. Bats. 38. Inf.-Regts., zum Hauptm. befördert. Frhr. v. Wolzogen, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 24., Reinhardt, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 11., ins 1. Bat. 10. Regts., Liehr, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 10., ins 3. Bat. 10. Regts., Gr. v. Stillfried-Rattonitz, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 11., ins 2. Bat. 11. Regts., Borne, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 11. Regts., v. Loesen, Engelken, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. desselb. Bats., ins 3. Bat. 23. Regts., einrangirt. Holder-Egger, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 2. Regts., zum Pr.-Lt., Witte, v. Loeper, Vice-Wachm. vom 3. Bat. 9. Regts., zu Sec.-Lts. bei der Kavallerie 1. Aufgeb. befördert. Schallehn, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 23., Henning, Pr.-Lt. von der Art. 2. Aufg. des 2. Bats. 9., ins 1. Bat. 2. Regts., Donner, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 5., v. Alkiewicz, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bat. 19.. ins 2. Bat. 14. Regts., Teuscher, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 27., Mohrhauer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2., ins 3. Bat. 21. Regts. einrangirt. v. Franckenberg, Oberst-Lieut. vom 8. Inf.-Regt., als Oberst mit der Regiments-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. Lampen, Hauptmann vom 20. Inf.-Regmt., als Major mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. Buek, Oberst a. D., unter Belassung in seinem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. vom 1. Bat. 24. Landw.-Regmts., v. Stülpnagel, Major a. D., zuletzt Hauptmann im Kaiser Alexander Grenadier-Regmt., unter Ernennung zum Führer des 2. Aufg. vom 3. Bat. 24. Landw.-Regmts., v. Nimptsch, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. und Kommandeur des 1. Bats. 16. Landw.-Regmts., mit der Armee-Uniform, Gauch, Major a. D., zuletzt im 3. Ulanen-Regiment, mit der Armee-Uniform, alle vier mit ihrer Pension zur Disposition gestellt. v. Göllnitz, Major vom 5. Kür.-Regt., als Oberst-Lieut. mit der Regts.-Uniform und Pension, v. Flotow I., Sec.-Lieut. vom vom 6. Inf.-Regt., mit Pension, der Abschied bewilligt. Collins, Gen.-Major und Kommandeur der 4. Kav.-Brig., der Abschied mit Pension bewilligt und zur Disposition gestellt. v. Dömming, Major und Kommandeur des 2. Bats. 24. Regts., als Oberst-Lieut. mit der Armee-Uniform und Pension, nebst Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, zur Disposition gestellt. Debo, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats., 8. Regts., als Pr.-Lt., Siehe, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 12. Regts., der Abschied bewilligt. Frhr. v. Kittlitz, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 7. Regts., v. Wolfersdorff, Hauptmann vom 2. Aufg. des 1. Bats. 18. Regts., diesem mit der Uniform des 18. Ldw.-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April v. J. getragen wurde, der Abschied bewilligt. v. Mejer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 22. Regts., als Pr.-Lt. Petri, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 23. Regts., als Hauptmann mit der Uniform resp. des 22. und 23. Landw.-Regts, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April v. J. getragen wurde, Scholz, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 23. Regts., der Abschied bewilligt. Steinach, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 9. Regts., Sperling, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 14. Regts., diesem als Rittm. mit der Uniform des 4. Landw.-Ulanen-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April v. J. getragen wurde, der Abschied bewilligt. Mueck, Ober-Amtmann und Remonte-Depot-Administrator in Neuhof-Treptow a. R. der Charakter als Amtsrath verliehen. Steinkamp, Zahlmeister-Aspirant vom 2. Bat. (Borken) 13. Landw.-Regts. zum Zahlm. 2. Klasse bei dem 1. Bat. (Soest) 16. Landw.-Regts. ernannt.

Deutschland.

Dresden, 20. März. Se. königl. Hoheit der Prinz Georg hat gestern eine größere Reise angetreten. Höchstderselbe begiebt sich zunächst über Leipzig, Hof und Bamberg nach Frankfurt und von dort zu einem kurzen Besuch an die großherzoglichen Höfe in Darmstadt und Karlsruhe. Hierauf gedenkt Se. königl. Hoheit dem kaiserlichen Hofe in Paris einen Besuch abzustatten und sich sodann nach London zu begeben, wo Höchstderselbe in Windsor erwartet ist. In der Begleitung Sr. königl. Hoheit befinden sich Se. Excellenz der Generallieutenant a. D. Reichard, der Chef der prinzlichen Hofhaltung Major v. Tschirschky-Bögendorff, der Adjutant des Prinzen, Rittmeister von Thielau-Rüssing und der Hofarzt, Hofrath Dr. Carus. (Dr. J.)

Oesterreich.

Wien, 18. März. Die vom „Moniteur Universel" publicirte Korrespondenz des ersten Napoleon ist hier nicht unbemerkt geblieben, weil die bis jetzt von dem officiellen Organ der französischen Regierung gebrachten Dokumente gerade nur auf eine Periode Bezug nehmen, während deren das sprüchwörtliche Glück Oesterreich in der Politik und in den Waffen verlassen zu haben schien. Ein hier accreditirter Diplomat einer auswärtigen Großmacht wurde vertraulich um seine Meinung befragt, ob die fragliche Veröffentlichung in bestimmter Weise geschehen sei, worauf er erwidert haben soll, „daß seiner individuellen Ansicht nach vielleicht dieselbe Absicht vorgewaltet haben mag, welche die kaiserl. „Wiener Zeitung" veranlaßte, aus der unter den Auspizien des Fürsten Metternich im v. J. erschienenen Geschichte des militärischen Maria-Theresien-Ordens gerade nur jene Kapitel der Zeitgeschichte zu reproduziren, welche den Sturz des ersten Napoleon herbeiführten und vollendeten." (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 18. März. Wie man versichert, hat Graf Persigny seine Demission als französischer Botschafter am Hofe von St. James wirklich eingereicht. Wie es ferner heißt, hat auch Lord Cowley, der hiesige englische Botschafter, seine Demission gegeben. — Neben der Demission des Herrn v. Persigny beschäftigt man sich heute noch besonders mit der „Moniteur"-Note, welche die Behauptung eines der letzten „Times"-Artikel widerlegt. Was das Auftreten des Kaisers außerhalb der Tuilerien anbelangt, so ist die „Times" übrigens vollständig im Irrthum. Der Kaiser spazirt seit einiger Zeit mehr, denn je, ohne alle Eskorte. Gestern machte er sogar eine Fußpromenade in den Champs Elysees inmitten einer ungeheuren Volksmenge. Derselbe war von der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen begleitet, welcher letztere in einem mit Ziegen bespannten Wägelchen fuhr. Der „Constitutionnel" ist das einzige Blatt, das außer dem „Moniteur" der „Times" zu Leibe rückt. Er findet, daß das amtliche Blatt dem englischen Journale, das weder aufrichtig noch loyal ist, zu viel Ehre erwiesen hat, obgleich er es für gut hält, daß Frankreich weiß, durch welche lügenhafte Berichte schamlose Schriftsteller die öffentliche Meinung in England irre zu führen suchen. — Von den zwei Repliken, welche der „Moniteur" heute enthält, ist die erste speziell gegen die „Times", die zweite gegen die Presse in der Schweiz gerichtet. Erstere lautet:

„In ihrer Nummer vom 15. März behauptet die „Times", daß die französische Polizei in das Heiligthum des häuslichen Herdes eindringe und Besorgniß und Mißtrauen im Verkehre des Familienlebens verursache. Sie fügt hinzu, sie denke mit Bedauern an die Zeit zurück, wo sie dem edlen Vertrauen des Kaisers, der eigenhändig seinen Phaeton lenkte, der jedoch jetzt nicht mehr anders, als von Schwadronen umringt, ausfahre, ihre Bewunderung nicht versagen konnte. Solche Behauptungen braucht man nur aufzuführen, um sie sich selbst widerlegen zu lassen. Niemals war die französische Polizei so wenig inquisitorisch. Wenn sie ihren Eifer seit dem Mordanfalle vom 14. Januar verdoppelte, so können sich allein die, welche die Erfolglosigkeit desselben bedauern, darüber beklagen. Was jedoch die Behauptung bezüglich des Kaisers betrifft, so weiß Jedermann, daß Se. Majestät in seiner gewohnten Lebensweise nichts geändert hat, sondern nach wie vor jeden Tag ohne Eskorte ausgeht. Man muß sich füglich darüber wundern, wie die „Times", welcher so viele Mittel, gut unterrichtet zu sein, zu Gebote stehen, das englische Publikum mit so gänzlich aus der Luft gegriffenen Mittheilungen unterhalten kann."

Die Nummer der „Times", welche den überaus heftigen Artikel über die Zustände in Paris unter dem gegenwärtigen Polizeidrucke enthielt, ist auf Befehl des Kaisers hier ausgegeben und in den Kaffeehäusern fast zerlesen worden. Die hiesigen Zustände sind allerdings nichts weniger als zufriedenstellend, aber jene Schilderung war doch etwas zu stark aufgetragen.

Die zweite Entgegnung lautet:

„Auswärtige Blätter schienen sich zu verwundern, daß Frankreich an die Kontinental- und Nachbarstaaten die Forderung gestellt habe, von seiner Grenze die gefährlichen Flüchtlinge zu entfernen. Frankreich hat hiermit nichts als ein Recht internationaler Gegenseitigkeit in Anspruch genommen. Niemand hat sich darüber verwundert, daß die Schweiz im verwichenen Jahre die französische Regierung um Internirung der Flüchtlinge, welche eine royalistische Restauration in Neuenburg wünschten, bat. Niemand war auch nur im Geringsten darüber verwundert, daß Spanien uns um Internirung der carlistischen Flüchtlinge ersuchte, und daß die Cortes dem Kaiser ihren Dank dafür aussprachen, daß er durch diese Maßregeln dem Bürgerkriege vorgebeugt habe. Frankreichs Verfahren ist demnach auf ein absolutes Prinzip des internationalen Rechtes aller Zeitalter begründet."

Der Kaiser und die Kaiserin wurden, wie das amtliche Organ ausdrücklich hinzufügt, bei ihrem gestrigen Besuche der ersten Aufführung von Halevy's fünfaktiger Oper La Magicienne, Text von St. Georges, Ballet von Mazilier, am Opernhause von einer beträchtlichen Volksmenge erwartet und mit der größten Begeisterung begrüßt.

Wasser-Rapporte.

Zu **Ratibor** stand das Wasser der Oder den 20. März Nachm. 3 Uhr am Oberpegel 9 Fuß 6 Zoll. Der Eisgang hat um diese Zeit hier begonnen und verspricht einen unschädlichen Verlauf zu nehmen, weil ober- und unterhalb der beiden hiesigen Oderbrücken der Strom frei ist. Am 21. Morgens 6 Uhr war der Strom bei einem Wasserstande von 7 Fuß 2 Zoll ziemlich frei. Laut telegraphischer Depesche soll zwischen der Stadt Oderberg und dem Dorfe Annaberg eine Eisversetzung stattfinden.

Zu **Oppeln** stand das Wasser der Oder den 21. März Morgens 8 Uhr am Unterpegel 10 Fuß 6 Zoll. Am 20. Mittags 12 Uhr und Abends 6 Uhr fanden bei einem Wasserstande von 9 Fuß 8 Zoll und 9 Fuß 2 Zoll Eisgänge auf einer Strecke von 3 Meilen statt. Das Eis ist sehr mürbe.

Zu **Brieg** stand das Wasser der Oder den 21. März Morgens 6 Uhr am Oberpegel 16 Fuß 9 Zoll, am Unterpegel 12 Fuß 4 Zoll. Das Eis steht noch. Den 22. Morgens 6 Uhr stand das Wasser am Oberpegel 19 Fuß 10 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 5 Zoll. Gestern Abends um 10½ Uhr hat sich das Eis gerückt, aber gleich wieder bei den Eisböcken festgesetzt.

Berlin, 20. März. Die Börse war heute wieder vollständig in die Geschäftsstille zurückgefallen, von der sie sich erst vor wenigen Tagen mit großen Anstrengungen frei gemacht hatte. Zur Erklärung dieses Zustandes lassen sich mancherlei Veranlassungen anführen. Einmal hat die Unbelebtheit der gestrigen pariser Börse wieder eine gewisse Unentschlossenheit in die Spekulation gebracht, und demnächst bestimmte die von dem hiesigen Polizeipräsidium erlassene Warnung bezüglich des Lotterieanlehens der österr. Creditanstalt zu einer abwartenden Haltung. Die österr. Creditaktien waren von der wiener Morgenbörse beträchtlich höher (267½) gemeldet worden, man erkannte hieraus, daß die Maßregel der hiesigen Behörde dort noch nicht bekannt geworden war. Man glaubte deshalb den Eindruck derselben auf die Haltung des bedeutendsten Spekulations-Effekts der dortigen und hiesigen Börse abwarten zu müssen. Eisenbahn-Aktien waren dagegen heute mehrfach gesucht. Die Nachfrage betraf allerdings nur mäßige Posten, indeß hatte dies, wie dies bei reelem Begehr, der sich auf Privat-Aufträge stützt, in der Regel der Fall ist, die Wirkung, daß die Abgeber zurückhalten und das Angebot nachläßt.

Unter den Krediteffekten tritt kein einziges durch belebteren Umsatz hervor. Oesterreichische waren, wie aus dem Vorbemerkten erhellt, matter und geschäftsloser, als jemals; sie waren bereits um 1% auf 123¼ gesunken, hoben sich aber, als die vermuthete Courserniedrigung von Wien nicht eintraf, wieder auf 123¾, zu welchem Course Abgeber blieben. Für genfer hatte der Begehr sehr nachgelassen, es blieb meist ½% billiger mit 60½ anzukommen. Dessauer hielten sich auf 53¼, Anfangs wurde auch 53½ bewilligt. Für koburger wurde 1½% mehr (72) gemacht; man sprach von der Festsetzung der Dividende auf 4%. Darmstädter waren matt und durchschnittlich ½—¾% niedriger zwischen 99 und 99¾ schwankend; 99¼ blieb am Schlusse noch zu bedingen. Diskonto-Kommandit-Antheile hielten sich nach vorübergehendem Weichen bis 103¾ fest auf 104. Preußische Bankantheile waren durch die rapide Steigerung der letzten Tage so reichlich an den Markt gebracht, daß sie 1½% herabgesetzt mit 140½ übrig blieben. Für thüringer bezahlte man einen kleinen Posten wieder etwas besser. Der Stand der Bank ist, wie der Bericht, der für die General-Versammlung vorbereitet ist, ergiebt, günstiger, als nach den Verlusten, welche die Bank betroffen haben, zu erwarten war. Obgleich das Portefeuille große Verluste herbeigeführt hat, so hat die Verwaltung doch vor einer Belastung mit Effekten sich zu hüten verstanden. Das Effektenconto belief sich am Jahresschluß im Ganzen auf nicht mehr als 0,000 Thlr. Braunschweiger gingen um ¼% auf 106 zurück, Weimarische stellten sich ¼ besser auf 100¼. Posener gingen um ½% auf 87½ zurück. Wir wissen nicht, inwieweit die über diese Bank circulirenden Angaben gegründet sind, und behalten uns vor, auf dieselben an einer anderen Stelle zurückzukommen.

Die feste Haltung der Eisenbahn-Aktien tritt nur selten in namhafteren Coursbesserungen hervor; dagegen gab sich eine solche in dem bei vielen Devisen fast ganz vermißten Angebot zu erkennen, so daß selbst kleine Kaufaufträge schwer zu realisiren waren. Man mußte namentlich Stargard-Posener 1½% höher mit 94½ und Stettiner 1% höher bis 117 bezahlen. Selbst zu diesen Coursen fehlten Abgeber. Auch Rheinische stellten sich ½% höher, Stamm-Aktien auf 94, Enkel auf 87½, eben so Potsdamer auf 135½. Für die genannten Devisen blieb zu den notirten Coursen die Nachfrage unbefriedigt. Oberschlesische A. und C. bedangen gleichfalls ½—¾% mehr (137½—138), doch war zuletzt der höhere Cours nicht mehr zu erzielen. Dagegen wichen Anhalter weiter um 1¾% bis 114½, wurden jedoch am Schlusse gesucht und bis 115½ gesteigert, obschon bedeutende Posten vorher mit 115 noch unverkauft geblieben waren. Die Beunruhigung der Besitzer dieser Aktie hat fortwährend Verkaufsaufträge zur Folge, so daß Coursbesserungen wohl momentan wieder herbeigeführt werden können, ohne daß aber auf ein dauerndes Bestehen derselben zu rechnen ist. Bergisch-Märkische wurden ¼% besser mit 78¼ bezahlt, Brieg-Neisser ¼% besser mit 66¼. Freiburger hielten sich heute nicht mehr auf der gestrigen Höhe und wurden ¼—½ billiger mit 105¼ und 105½ abgegeben; junge blieben mit 102 auch heute unverkäuflich. In den Effekten der kleinen Spekulation fehlte es nicht an Lebhaftigkeit. Namentlich hoben sich Nordbahn um ¼% auf 55¾ bei belebtem Umsatz und magdeburg-wittenberger waren zu dem letzten Course (34¾) vielfach begehrt, wurden auch häufig ⅛ darüber mit 135⅛ bezahlt. Mecklenburger waren mit 50½ angetragen. Rhein-Nahebahn, deren Einzahlung gestern fällig geworden, fehlten zu 75 auch heute noch. Oesterr. Staatsbahn waren vollkommen geschäftslos, der wiener Notirung entsprechend ¼ Thlr. höher mit 195 angetragen.

Das Angebot in den preußischen Fonds hatte eine Courserniedrigung von ½% bei den 4½%, von ¼% bei der Prämienanleihe und von ¾% bei der 4% Anleihe zur Folge. Auch für Staatsschuldscheine wurde ⅛ weniger (84) geboten. Märkische Pfandbriefe sind ¼% gewichen, dagegen 4% westpreußische heute zu 91½ gefragt. Für Rentenbriefe war die Frage allgemeiner, aber nur für schlesische war ¼% mehr zu machen; preußische blieben mit 91¼ angetragen. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 20. März 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl.* Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1020 Gl.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Gl.* Stettiner National- 107¼ etw. Br.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 108½ Br. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 79 etw. bez.* Hörder Hütten-Verein 123 etw. bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ etw. bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die flaue Stimmung währte auch heute fort und einige Aktien wurden abermals billiger verkauft. Koburger Credit-Aktien sind merklich höher bezahlt worden. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind 1% im Course gewichen und à 97½% etwas verkauft worden.

Berliner Börse vom 20. März 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¼ bz.
dito 1852	4½	100¼ bz.
dito 1853	4	93¾ bz.
dito 1854	4½	100¼ bz.
dito 1855	4½	100¼ bz.
dito 1856	4½	100¼ bz.
dito 1857	4½	100¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	118 G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¼ bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84⅝ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84½ B.
Pfandbr. Posensche	4	98½ G.
Pfandbr. dito	3½	85¾ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91⅞ G.
Rentenbriefe Posensche	4	90⅝ G.
Rentenbriefe Preussische	4	91¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	92½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	92⅝ G.
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 5 B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82 bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	108½ G.
dito 5. Anleihe	5	103 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	83¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41½ B.
Baden 35 Fl.	—	29¼ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	45 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	66½ bz. u. G.
Bergisch-Märkische	4	78¼ bz.
dito Prior.	5	102 G.
dito II. Em.	5	102 G.
Berlin-Anhalter	4	114½ à 115½ bz.
dito Prior.	4	92¼ bz.
Berlin-Hamburger	4	104 bz.
dito Prior.	4½	102¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	135½ G.
dito Prior. A. B.	4	89 etw. bz.
dito Lit. C.	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	4½	97¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	117 G.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 86¼ bz.
Breslau-Freiburger	4	105¼ bz.
dito neueste	4	101½ bz.
Köln-Mindener	3½	144½ B.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	5	102¾ B.
dito II. Em.	4	87½ G.
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86¼ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	195 bz.
dito Prior.	3	271 etw. bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	190 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	34¾ à 35⅛ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	50½ B.
Münster-Hammer	4	90½ G.
Neisse-Brieger	4	66¼ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	90 B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55⅝ bz.
dito Prior.	4½	99⅛ G.
Oberschlesische A.	3½	137⅞ B.
dito B.	3½	126 B.
dito C.	—	137¾ B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 bz.
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	76⅝ G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	64¼ à 64 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	59 G.
dito Prior. I.	5	100 G.
dito Prior. II.	5	100 G.
Rheinische	4	94 bz.
dito (St.) Prior.	4	96 G.
dito Prior.	4	86½ G.
dito v. St. gar.	3½	80 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90 G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.		— — —
Stargard-Posener	3½	94½ bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	119 bz. u. B.
dito Prior.	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz. IV. Sr. 90 bz.
Wilhelms-Bahn	4	86 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	140½ B.
Berl. Kassen-Verein	4	122 bz.
Braunschw. Bank	4	106 bz.
Weimarische Bank	4	100¼ etw. bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	83½ bz.
Thüringer „	4	76 etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	81½ etw. bz.
„ Vereins-Bank	4	95¼ G.
Hannoversche „	4	99¼ G.
Bremer „	4	103½ B.
Luxemburger „	4	87 B.
Darmst. Zettelbank	4	90½ bz.
Darmst. (abgest.)	4	99½. 99. 99¼ bz. (i.D.)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	76½ bz.
Meininger „	4	88½ bz. u. B.
Coburger „	4	72 bz. u. G.
Dessauer „	4	53½ à ⅜ bz. u. G.
Jassyer „	4	81¼ bz.
Oesterr. „	5	124 à 123¼ à ¾ bz.
Genfer „	4	60¾ à ½ bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	104, 103¾. 104 b. (i.D.)
Berl. Handels-Ges.	4	85 etw. bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	83 B.
Schles. Bank-Verein	4	86 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	79 etw. bz. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅝ bz.
dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg	k. S.	151⅝ bz.
dito	2 M.	150⅝ bz.
London	3 M.	6. 19½ bz.
Paris	2 M.	79⅜ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	99½ bz.

Berlin, 20. März. **Roggen** März und März-April 36¼ Thlr. bez. und Gld., 36½ Thlr. Br., Frühjahr 35¾—36¼ Thlr. bez., 36¼ Thlr. Br., 36 Thlr. Gld., Mai-Juni 35½—36½ Thlr. bez., 36½ Thlr. Br., 36¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 36¾—37¼ Thlr. bez., 37 Thlr. Gld., 37½ Thlr. Br.

Hafer 27—32 Thlr., pr. Frühjahr 28—28½ Thlr. bez.

Rüböl loco 12⅝ Thlr. bez., März und März-April 12⅝ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gld., April-Mai 12½ Thlr. bez., 12⅝ Thlr. Br., 12¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 12½ Thlr. Br., 12⅜ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 12⅝—12¾ Thlr. bez., 12⅝ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld.

Spiritus loco ohne Faß 17¼ Thlr. bez., März und März-April 17½ bis 17⅝ Thlr. bezahlt, 17¾ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., April-Mai 17¾—17⅞ Thlr. bez. u. Br., 17¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 18¼ Thlr. bez. und Gld., 18⅜ Thlr. Br., Juni-Juli 19 Thlr. bez. u. Br., 18¾ Thlr. Gld., Juli-August 19¼—19½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Weizen stilles Geschäft. — Roggen loco unverändert, Termine bei spärlichem Angebot zu anziehenden Preisen gehandelt und sehr fest schließend. Rüböl loco und Termine bei stillem Geschäft ohne wesentliche Aenderung. — Spiritus loco unverändert, Termine anfangs fest und besser bezahlt, schließen matter; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 20. März. **Weizen** stille, loco gelber pr. 90pfd. 57—60 Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. März 60 Thlr. bez., pr. Frühjahr dto. 61 Thlr. Br., 60½ Thlr. Gld.

Roggen fester, loco pr. 82pfd. 34 Thlr. zu machen, 82pfd. pr Frühjahr 34—34¼ Thlr. bez. und Br., pr. Mai-Juni 34½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 35¾ Thlr. Gld.

Gerste neue schlesische pr. Frühjahr 74/75pfd. 35¼ Thlr. Gld.

Hafer 50/52pfd. pr. Frühjahr 28¾ Thlr. Gld., 29 Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 50—62 Thlr. Roggen 34—37 Thlr. Gerste 32—35 Thlr. Hafer 26—28 Thlr. Erbsen 56—62 Thlr.

Rüböl etwas fester, loco 12 Thlr. Br., 11¹¹⁄₁₂ Thlr. bez., pr. April-Mai 11 Thlr. Br., 11¹¹⁄₁₂ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 12⅙ Thlr. Gld.

Spiritus höher bezahlt, loco ohne Faß 21¼ % bezahlt, mit Faß 21 % bez. und Gld., pr. März 20⅞ % Gld., 20¾ % Br., pr. Frühjahr 20⅝ % bezahlt und Gld., 20½ % Br., pr. Mai-Juni 20¼ % bezahlt, pr. Juni-Juli 19½ % Gld., pr. Juli-August 18¾ % Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 12¾ Thlr. Br.

Palmöl 1ma liverpooler 14 Thlr. bezahlt.

Pottasche 1ma Casan 9⅓ Thlr. bez., 9½ Thlr. Br.

≅ **Breslau,** 22. März. [Produktenmarkt.] Belebt, gute Kauflust für jede Getreideart, letzte Preise bez., mittelmäßige Zufuhren, Wicken sehr begehrt, höher bez. — Oelsaaten behauptet, bei schwachem Angebot. — Kleesaaten fester, und zu bestehenden Preisen besser verkäuflich. — Spiritus still, loco 6⅝, März 7 G.

Weißer Weizen 62—65—67—70 Sgr., gelber 60—63—66—68 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 38—40—41—43 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., Wicken 56—58 bis 60—62 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 11⅝—12¼—12½—13 Thlr., weiße 14½—16—17 bis 17½ Thlr., Thymothee 11½—12½—13—13½ Thlr. nach Qualität.

Theater-Repertoire.

Montag, 22. März. **Zum Benefiz der Herren Meyer und Prawit:** 1) Zum ersten Male: **„Blau oder weiß."** Lustspiel in einem Akt, nach dem Französischen von Richard Heinersdorf. 2) **Gesänge,** vorgetragen von den Herren Weinwurm, Herrmann, Fray, Rieger, Prawit und dem Männerchor: a) „Grün", von J. N. Vogl, komponirt von A. M. Storch für vierstimmigen Männergesang mit Chor und Hörnerbegleitung. b) „Ständchen", von G. L., komponirt von A. Pr. für fünfstimmigen Männergesang mit Chor. c) Rheinlied aus „Die Nibelungen", von Dorn, für Männergesang. 3) Neu einstudirt: **„Drei Frauen auf einmal."** Posse in einem Aufzuge, nach Scribe bearbeitet von A. Cosmar. 4) Neu einstudirt: **„Adrian van Ostade."** Komische Oper in einem Akt von Treitschke. Musik von J. Weigl.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.